



Inhalt

Offizielles aus der Gemeinde

Aus dem Gemeinderat und der Verwaltung 1 - 10

Kindergarten und Primarschule 11 - 13

Aus der Bibliothek 14

Aus der Kirchgemeinde 20 - 22

Verschiedenes

Geschichte H.P. Gautschin 24 - 25

Aus den Vereinen

DTV 26

Info Gemeindeverwaltung

Erreichbarkeit der Verwaltung
Dorfmatthstrasse 6, 4436 Oberdorf



061 965 90 90, info@oberdorf.bl.ch

Schalter-Öffnungszeiten der Verwaltung

Montag 15:00 – 18:00 Uhr

Donnerstag 10:00 – 11:30 / 15:00 – 17.00 Uhr

Termin ausserhalb der Schalteröffnungszeiten



Online Termine vereinbaren



Wetterbericht Basel 3. August 1833

Vier von fünf Mal liest man in diesem Editorial gescheite Berichte über interessante Sachthemen, ausser die Schreibe stammt von mir. Jedoch unser Herr Gemeindepräsident erklärte, ich solle ruhig so, in diesem Stil weiter-schreiben. Auf der anderen Seite ist mir bekannt, dass diese Kolumne einmal einem Ratsmitglied den Kopf kostete. In diesem Sinne darf die Frage nicht ungestellt bleiben: «Wollen die anderen vier Gemeinderäte mich auf diese Weise auch wieder loswerden?» Lesen Sie weiter, so finden wir es gemeinsam heraus.

Gefahrenhinweis: Obacht vor Risiken und Nebenwirkungen, fragen Sie erst den Arzt oder Apotheker.

Am 3. August 1833 lag ein historischer Jahrtausendnebel über der Stadt Basel. Historisch aus zweierlei Sicht:

- Meteorologisch: Jahrtausendnebel sind relativ selten. Einmal in tausend Jahren. In zweitausend Jahren zweimal. Und im Höchstsommer bei uns schon gar nicht.
- Fürs Baselbiet historisch: Diese Wetterlage beeinflusste das damalige Geschehen und in der Folge die Baselbieter Geschichtsschreibung massgeblich, eventuell sogar entscheidend.

Dieser Wetterbericht fand vor dem Basler Aeschentor statt. Ironie des Schicksals: Ungefähr am selbigen Standort organisierte am 17. Juli 1653 Johann Rudolf Wettstein (der Grumelli des damaligen Basels) eine öffentliche Veranstaltung zur Belustigung der Bevölkerung.

Zurück in die Zukunft anno 1833. Nebel! Derart ungünstig düstig war's, den Kopf vor der Hand konntest nicht mehr sehen. Nichtsdestotrotz marschierte Oberst Benedikt Vischer siegesgewiss mit zwei Städter Kriegseinheiten gemäss Befehl vom Grossen Rat Basel gen Liestal. Die erste Abteilung ausser Sichtweite, weil den Umständen entsprechend vom Nebel benebelt, stellte grad nach dem Aeschentor, beim Coop Aeschenplatz den Blinker nach links und pirschte Richtung Flugplatz Sternenfeld in Birsfelden und weiter durch den Hardwald.

Kurz darauf die Männer vom Bataillon zwo, sie verliefen sich in den Schwaden, denn sie hechteten am Aeschenplatz nach rechts an der Migros-Bank vorbei. Sie folgten der Tramlinie 10 zum Bahnhof und weiter ins Ruchfeld, Münchenstein. Erst jetzt kam denen in den Sinn, dass sie gar nicht wussten, wohin des Wegs. Sie hielten inne und vertrieben sich die Zeit – man weiss es nicht genau – wohlmöglich auf der Kegelbahn des Restaurants Ruchfeld.

Im Laufe des Tages traf Vischer auf der Hülfentschanze ein. Als er merkte, dass nur die Hälfte der Soldaten mit ihm den Weg fanden, bekam er Schnappatmung und verlangte nach Riechsalz. Ich bin nun nicht die hellste Kerze auf der Torte, kann mir aber lebhaft vorstellen, dass der Basler Kommandant dabei aus der Wäsche schaute, wie das Eichhörnchen nach der Wurmkur. Zurecht, denn seine Lage war – gelinde gesagt – prekär. Und was danach folgte war nun wirklich unschön anzuschauen. Denn die Baselländer waren brutal; sie machten keine Gefangenen. Am Ende des Tages beklagten die Basler über sechzig Gefallene, die Landschäftler drei (dazu kommen sechs von Baslern aus Rache gelynchte Zivilisten).

Bei der Recherche stiess ich auf Folgendes: Die Ohren des massakrierten Basler Kavalleriekommandanten, Oberstleutnant Lukas Landerer, seien in Sissach von siegreichen Baselbietern als Fleischsalat verspeist worden. Eine glaubhafte Bestätigung dafür gibt es (zum Glück!) nicht. Eher im Bereich des Möglichen, dass die Eindringlinge einen ganzen Tag

benötigten, um bis nach Frenkendorf vorzurücken. Hingegen zum Heimrennen nach Basel, so sagt man, langte denen eine Stunde.

Zurück in die Vergangenheit anno 1653. Wettsteins Unterhaltungsanlass ausserhalb des Aeschentors hatte sieben Protagonisten: Hans Gysin, Uli Gysin, Galli Jenny, Joggi Mohler, Konrad Schuler, Heinrich Stutz und Uli Schad. Alles säumige, oberbaselbieter Steuerzahler, die wegen des ihnen von Basel geforderten Steuerfusses beleidigt, grantig und aufmüpfig geworden waren und in der Folge unangenehm auffielen. Nach Ablauf der Mahnfrist handelten die Basler mit Vehemenz: fesseln, einsperren, foltern, dann enthaupten durch den Henker. Seien wir also doppelt froh, leben wir in der Gegenwart: Erstens weil unser Gemeinderat nicht so ein derartig garstiger Steuer-eintreiber ist. Und zweitens wegen Ihnen, weil Sie freiwillig, gern und immer pünktlich Ihren Zehnten abgeben.

Die damaligen Nebendarsteller hatten mehr Glück, sie wurden gefesselt abtransportiert und auf die venezianische Galeere verbannt. Darunter der Glaser aus Langenbruck: Isaak Dettwiler. Letzterer unsterblich, weil ein paar hundert Jahre später ein direkter Nachfahre von ihm in Oberdorf zum Gemeinderat gewählt werden wird, was wiederum den Johann Rudolf Wettstein im 2024 bewegen wird, sein Grab umzudrehen, sich inklusive.

Isaak Dettwiler hatte bereits erwachsene Söhne, insofern wären Sie, werte Oberdörfer Steuerzahler, nicht von mir verschont worden. Hingegen wurde Isaak Dettwiler verschont. Österreicher Bauern überfielen den Gefangenentransport bei Bad Säckingen und befreiten die Oberbaselbieter Freiheitskämpfer. Diese kehrten als Vogelfreie in ihre Heimat zurück und versteckten sich in der Lugitanne-Hütte am Dielenberg, tauchten im Schuti-Hüsli z'Hof beim Mittagstisch unter, oder wo auch immer ihnen Unterschlupf gewährt worden war.

Freunde der gepflegten Geschichtsschreibung, obiges ist alles wahr. Gut – genau genommen: weder die Kegelbahn im Ruchfeld, der Flugplatz auf dem Sternenfeld, Coop, Migros-Bank, Basel SBB und's Tram #10 waren damals bereits erfunden oder erbaut. Es dient Ihnen jedoch hervorragend als virtuelle Orientierungshilfe.

Wahr hingegen: dieser Nebel, diese zweite Einheit, die sich deshalb ins Ruchfeld verlief, dieser Glaser aus Langenbruck Isaak Dettwiler und seine Verbannung auf die venezianischen Galeere. Dass sein Nachfahre, in Oberdorf Gemeinderat wurde ist leider auch wahr, wie auch diese österreichischen Bauern, denn das Habsburgerreich reichte damals bis zu uns. Sie können gerne mal auf der Saalhöhe einen Halt einlegen, gleich zwanzig Meter nördlich der Bushaltestelle steht noch heute ein Grenzstein von Vorderösterreich. Das glaubst du nicht? Aber jetzt weisst, wo nachschauen gehen kannst.



Wie in der Präambel angedeutet, seien wir mal gespannt, ob mich der Grumelli bis in fünf Monaten auf die venezianische Galeere verbannt haben wird. Wenn dem nicht so sein sollte, dann gibt's an dieser Stelle im Uelischadblatt von mir ein weiteres Elaborat von dem es Ihnen und mir schon heute und zurecht graut. Falls jetzt und trotz Warnung, Nebenwirkungen oder Beeinträchtigungen aufgetreten sind, bitte nicht auf der Gemeindeverwaltung reklamieren gehen. Sie verweist auf die Praxis Bachtanne.

In diesem Sinne – wünsche eine vollständige Genesung

Im Gedenken an Uli Schad und Isaak Dettwiler, herzlichst – Andy Dettwiler

Wasserwerk z'Hof / Spezialfinanzierung Wasserversorgung

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 26. Mai 2025 wurde das Projekt neues Wasserwerk z'Hof an den Gemeinderat zur Überarbeitung und Redimensionierung zurückgewiesen ([Beschlussprotokoll Einwohnergemeindeversammlung 26.05.2025](#)). Nebst grundsätzlichen Voten zum Wasserwerk wie z.B. die Wasserqualität wurden auch Finanzierungsfragen gestellt.

Dieser Beitrag soll einerseits zum Verständnis der Funktionsweise der Spezialfinanzierung Wasserversorgung und andererseits die finanzielle Situation dieser darlegen.

Finanzierung der Wasserversorgung	Der Aufgabenbereich Wasserversorgung wird als Sonderrechnung (Spezialfinanzierung) in der Buchhaltung der Gemeinde geführt. Die Finanzierung der Spezialfinanzierung (SF) erfolgt vollumfänglich mit Gebühren. Die Gebührenerträge haben sämtliche Aufwände zu decken (Kostendeckungsprinzip). Dabei dürfen die Gebühren nicht in einem offensichtlichen Missverhältnis zum objektiven Wert der Leistung stehen (Äquivalenzprinzip). Das heisst, die Gebühren dürfen nicht willkürlich hoch angesetzt werden.
-----------------------------------	---

Anhand der Kennzahlen aus den Jahresrechnungen 2023 und 2024 wird auf Begriffe eingegangen, damit die finanzielle Situation der **SF Wasserversorgung** beurteilt werden kann.

Kennzahlen

Tsd. Franken	RE 2023	RE 2024
1 Saldo Erfolgsrechnung (+ Gewinn / - Defizit)	-29.2	53.8
2 Abschreibungen VV	25.2	27.3
3 Eigenkapital Ende Jahr	1'041.1	1'094.9
4 Selbstfinanzierung	-4.0	81.1
5 Nettoinvestitionen	375.0	175.5
6 Finanzierungsfehlbetrag	-379.0	-94.4
Finanzierungsüberschuss		
7 Selbstfinanzierungsgrad	-1.1%	46.2%
8 Verwaltungsvermögen Ende Jahr	1'339.2	1'487.4
9 Nettovermögen SF Ende Jahr	-298.1	-392.5

Erläuterungen zu den einzelnen Punkten:

1	Saldo Erfolgsrechnung (+ Gewinn / - Defizit)	Ist das Jahresergebnis der SF. Das Jahresergebnis bedeutet nicht, dass der SF so viele liquiden Mittel abgeflossen oder zugeflossen sind. Das Ergebnis ergibt sich aus der Differenz von Ertrag und Aufwand, welche liquiditätswirksam (Gebühreneinnahmen, Stromaufwand, Brunnenmeister, Unterhalt usw.) und liquiditätsunwirksam (Abschreibungen, sämtliche interne Verrechnungen) sind. Auskunft über die effektive Entwicklung der liquiden Mittel (Geld(ab)fluss) gibt nur die Geldflussrechnung. Das Rechnungsjahr 2023 der SF hat mit einem Defizit, das Rechnungsjahr 2024 der SF mit einem Gewinn abgeschlossen. Das Defizit vermindert, der Gewinn erhöht das Eigenkapital der SF (Pt. 3).
---	--	---

2	Abschreibungen Verwaltungsvermögen (VV)	<p>Das VV der SF wird über die Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Damit wird dem Werteverzehr durch Alterung und Gebrauch Rechnung getragen. Der Abschreibungsbeitrag vermindert das VV in der Bilanz der Gemeinderechnung.</p> <p>Für die SF bedeuten die Abschreibungen eine Erhöhung des liquiditätsunwirksamen Aufwands, welcher durch die Gebühreneinnahmen «finanziert» wird. Entgegen dem Betriebsaufwand (z.B. Unterhalt) der SF, müssen die Abschreibungen niemandem «bezahlt» werden (niemand stellt eine Rechnung). Somit verbleibt dieses Geld aus den Gebühreneinnahmen in der Wasserkasse, welches vom Steuerhaushalt zur Bezahlung von Forderungen genutzt wird, da dieser zu wenig Finanzmittel aus dem Betrieb generiert. Die Abschreibungen sind ein wichtiger Teil der Selbstfinanzierung (s. 4).</p>
3	Eigenkapital (EK) SF Ende Jahr	<p>Sind die kumulierten Jahresergebnisse der SF inkl. Anschlussgebühren.</p> <p>Werden auf der Passivseite der Bilanz im Eigenkapital der Gemeinderechnung (Konto 29002.00) bilanziert.</p> <p>Für die Gemeinde stellt das EK der SF eine Verpflichtung gegenüber der SF dar. Die Gemeinde resp. der Steuerhaushalt arbeitet damit. Dadurch können Investitionen (z.B. Strassen, Fahrzeug) oder der Betrieb (z.B. Löhne, Unterhalt) bezahlt werden. Die Verschuldung der Gemeinde steigt dadurch weniger schnell. EK heisst nicht, dass dieser Betrag gleichwertig in liquiden Mitteln zur Verfügung steht.</p>
4	Selbstfinanzierung	<p>Wird auch Eigenfinanzierung genannt. Gibt Auskunft, womit die Investitionen haben bezahlt werden können.</p> <p>Berechnung: Summe aus Saldo Erfolgsrechnung (1) plus Abschreibungen (2).</p> <p>Heisst nicht, dass der SF in diesem Ausmass liquide Mittel zugeflossen/abgeflossen sind.</p> <p>Im Jahr 2023 konnten die Investitionen der SF nicht durch selbst erwirtschaftete Mittel bezahlt werden (s. 6 u. 7). Im Jahr 2024 war das nur fast zur Hälfte möglich.</p>
5	Nettoinvestitionen	<p>Saldo der Ausgaben in die SF (z.B. Leitungen) und Einnahmen (z.B. Anschlussgebühren oder Subventionen von Kanton/Bund).</p> <p>Erhöhen das abschreibungspflichtige VV der SF (8).</p>
6	Finanzierungsfehlbetrag / Finanzierungsüberschuss	<p>Berechnung: Summe aus Selbstfinanzierung (4) abzüglich Nettoinvestitionen (5).</p> <p>Ein Fehlbetrag heisst, dass zur Finanzierung der Investitionen fremde Mittel (Darlehen) verwendet werden mussten. Im Jahr 2023 mussten sämtliche Investitionen fremd finanziert werden. Im Jahr 2024 waren es mehr als die Hälfte.</p>

7	Selbstfinanzierungsgrad	<p>Berechnung: Selbstfinanzierung in Prozent der Nettoinvestitionen. Zeigt den Anteil der Investitionen, die mit selbst erwirtschafteten Mitteln haben finanziert werden können. Ein Wert von 100 % bedeutet, dass die Investitionen vollumfänglich durch selbst erwirtschaftete Mittel haben finanziert werden können. Die Rechnungen 2023 und 2024 zeigen je eine ungenügende Selbstfinanzierung. Weder konnten die Investitionen aus eigen erwirtschafteten Mitteln finanziert werden noch wäre eine Rückzahlung von Darlehen möglich gewesen (s. 4). Damit das möglich wäre, müsste der Selbstfinanzierungsgrad mindestens 100 % betragen.</p>
8	Verwaltungsvermögen (VV)	<p>Ist auf der Aktivseite der Bilanz der Gemeinde bilanziert (14031.00 und 14041.00) und wird linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Für die Gemeinde stellt das VV ein Guthaben ggü. der SF dar. Das VV wächst durch Neuinvestitionen. Die Abnahme erfolgt durch Abschreibungen und Anschlussgebühren.</p>
9	Nettovermögen	<p>Berechnung: Eigenkapital SF (3) abzüglich Verwaltungsvermögen (8). Positiver Wert: Die SF weist ein Nettovermögen aus. Hat ein Guthaben ggü. dem Steuerhaushalt. Bedeutung: Die SF hat dem Steuerhaushalt ein «Darlehen» gewährt. Negativer Wert: Die SF weist eine Nettoschuld aus. Hat eine Verpflichtung ggü. dem Steuerhaushalt. Bedeutung: Der Steuerhaushalt hat der SF ein «Darlehen» gewährt. Sowohl das Nettovermögen als auch die Nettoschuld ist zu verzinsen.</p>

Michael Wild Gemeinderat



**Gemeinde
Oberdorf BL**

KINDERGARTEN
PRIMARSCHULE



OBERDORF -
LIEDERTSWIL

**Einladung zur Mitwirkungsveranstaltung
Schulraumplanung Primarschule Oberdorf-Liedertswil**

Wann

Wo

Zeit

Dienstag, 19. August 2025

MZH Oberdorf, Schulstrasse 19a

19:00 Uhr

Sie sind herzlich eingeladen, sich direkt einzubringen und die Zukunft unserer Primarschule und damit die Zukunft unseres Dorfes mitzugestalten.

Die Arbeitsgruppe Schulraumplanung bedankt sich schon heute für die regen Gespräche, Ideen und Diskussionen und freut sich auf Ihre Teilnahme!



Gemeinde Oberdorf

Nr. 214/25

EINLADUNG ZUR

EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG
vom Dienstag, 24. Juni 2025, um 19.00 Uhr
in der Mehrzweckhalle der Primarschule Oberdorf

Traktanden:

- 1) Genehmigung Protokoll Einwohnergemeindeversammlung vom 26.05.2025
- 2) Bericht der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission Oberdorf für das Jahr 2024
- 3) Genehmigung Jahresrechnung 2024 der Einwohnergemeinde
- 4) Landverkauf Parzellen 115, 1186 (Eimatt) und 1400 (Talweg)
- 5) Gründung Zweckverband Versorgungsregion Waldenburgerthal plus Genehmigung der Statuten
- 6) Kredit über CHF 81'000.00 exkl. MwSt. für die Ablösung Leitsystem Wasserversorgung
- 7) Nachtragskredit über CHF 115'805.00 inkl. MwSt. und Kreditabrechnung Sanierung Mühlehalde
- 8) Verschiedenes
 - Schlussabrechnung Kredit Sanierung Milcherweg
 - Schlussabrechnung Kredit Sanierung Vogelackerweg

DER GEMEINDERAT

Das Mitteilungsblatt mit den detaillierten Erläuterungen kann auf der Gemeindeverwaltung einzeln oder als Abo bezogen werden. Ausserdem kann es auf unserer Homepage heruntergeladen werden: <https://www.oberdorf.bl.ch/politik/gemeindeversammlung>

Sie erreichen uns unter: Tel. 061 965 90 90 oder info@oberdorf.bl.ch

Beschlüsse der Einwohnergemeindeversammlung vom 26.05.2025

1. Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 24.03.2025 wird genehmigt.

Zu Traktandum 2 wird auf Antrag aus der Versammlung die geheime Abstimmung beschlossen.

2. Antrag aus der Versammlung auf Rückweisung des Projekts neues Wasserwerk z'Hof zur Überarbeitung und Redimensionierung.
Der Rückweisungsantrag wird angenommen.

Da dem Kredit für das neue Wasserwerk z'Hof nicht zugestimmt wurde, werden das Traktandum 3 «Vertrag betreffend die Sicherung der Trink- und Löschwasserversorgung der Gemeinen Oberdorf und Niederdorf» und das Traktandum 4 «Gebührenerhöhung der Wasserversorgung» nicht behandelt.

Das Traktandum 6 wird vorgezogen.

6. Der Kredit über CHF 42'000.00 inkl. MwSt. für die Anschaffung von Bildschirmen für die Primarschule (Ersatz Beamer) wird angenommen.
5. Auf Antrag aus der Versammlung wird das Nichteintreten auf das Traktandum «Gebührenerhöhung Abwasserbeseitigung» beschlossen.
Die Stellungnahme des Preisüberwachers ist abzuwarten.
7. Die Schlussabrechnung Kredit Anschaffung Fahrzeug Werkhof wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmung Investitionsbeitrag Kunstrasen - Erhaltung

Das Ergebnis der kommunalen Abstimmung vom 18.05.2025 betreffend Investitionsbeitrag über CHF 530'000.00 inkl. MwSt. für den Ersatz des Kunstrasens wurde in der Oberbaselbieter Zeitung, am Gemein-deschaukasten und im Internet in geeigneter Weise veröffentlicht.

Nachdem die Beschwerdefrist gemäss § 83 des Gesetzes über die politischen Rechte unbenutzt abgelaufen ist, hat der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 16.06.2025 das Abstimmungsergebnis erachtet.

Wertstoffsammelstelle Eimattstrasse

Leider kommt es immer wieder vor, dass Leute den Abfall während der Mittagszeit entsorgen und dabei eine Lärmbelastung verursachen, z. B. beim Entsorgen von Glas. Auch müssen wir immer wieder feststellen, dass Abfall nachts vor der geschlossenen Sammelstelle deponiert wird.

Wir machen auf die Öffnungszeiten gemäss Schild am Eingangstor aufmerksam. Die Sammelstelle für Wertstoffe (Glas, Alu- und Blechbüchsen, Alteisen) ist wie folgt geöffnet:

- Montag bis Freitag
08.00 - 12.00 Uhr / 13.00 – 19.00 Uhr
- Samstag
09.00 – 12.00 Uhr / 13.00 - 16.00 Uhr

Zu widerhandlungen können mit einer Busse von bis zu Fr. 1'000.00 geahndet werden.

Herzlichen Dank, dass Sie sich an die Öffnungszeiten halten!

Für den Gemeinderat:
Andy Dettwiler
Ressort Entsorgung

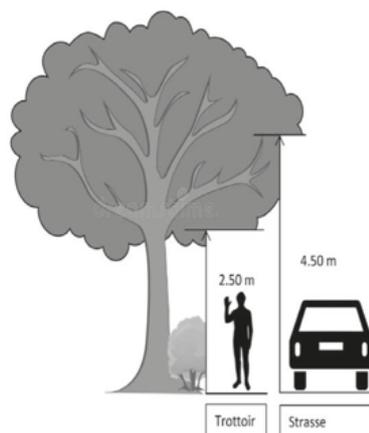


Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern

Bäume und Sträucher, welche auf Trottoirs und Strassen hinausragen, behindern Fussgänger/innen und gefährden den Strassenverkehr. Besonders gefährlich sind Behinderungen bei Strasseneinmündungen. Die Eigentümer/innen von Grundstücken an öffentlichen Strassen und Wegen werden ersucht, gemäss Strassenreglement § 4.8 ihre Grünanlagen zu kontrollieren.

Bitte schneiden Sie Ihre Bäume und Sträucher zurück:

- Bei Fahrbahnastoss auf eine Höhe von mindestens 4.50 m
- bei Trottoirs und Gehwegen auf eine Höhe von 2.50 m
- Strassenlampen, Verkehrs- und Lichtsignale sowie Hausnummern dürfen nicht verdeckt sein



Der Gemeinderat ersucht Sie dringend im Interesse aller Verkehrsteilnehmer/innen, diese notwendigen Arbeiten zeitnah auszuführen. Grundeigentümer/innen können im Falle eines Unfalls haftbar gemacht werden. Kommt die Eigentümerin bzw. der Eigentümer eines Grundstückes den Vorschriften des Strassenreglementes der Gemeinde Oberdorf trotz Aufforderung nicht nach, so kann die Gemeinde auf Kosten des/der Fehlbaren die Beseitigung selbst anordnen.

Auch bitten wir im Interesse der nachbarschaftlichen Beziehungen, die Bäume und Sträucher gegenüber den privaten Nachbargrundstücken zurückzuschneiden.

Auswertung Smiley Radar

Liedertswilerstrasse, Fahrtrichtung Dorf

Zeitraum vom 28.04.2025 – 12.05.2025

Gemessene Fahrzeuge	12`557	Fahrzeuge
bis 10 km/h zu schnell:	3277	Fahrzeuge
11 - 20 km/h zu schnell:	114	Fahrzeuge
über 20 km/h zu schnell:	8	Fahrzeuge

Bennwilerstrasse, Fahrtrichtung Bennwil

Zeitraum vom 12.05.2025 – 19.05.2025

Gemessene Fahrzeuge	5`222	Fahrzeuge
bis 10 km/h zu schnell:	1`156	Fahrzeuge
11 - 20 km/h zu schnell:	93	Fahrzeuge
über 20 km/h zu schnell:	8	Fahrzeuge

Bennwilerstrasse, Fahrtrichtung Dorf

Zeitraum vom 26.05.2025 – 02.06.2025

Gemessene Fahrzeuge	4`568	Fahrzeuge
bis 10 km/h zu schnell:	841	Fahrzeuge
11 - 20 km/h zu schnell:	54	Fahrzeuge
über 20 km/h zu schnell:	5	Fahrzeuge



KINDERGARTEN
PRIMARSCHULE



«zäme farbenfroh»

Vom 19. - 23. Mai fand die Kurswoche mit dem Thema «Farbenfrohes Miteinander» an der Primarschule und dem Kindergarten statt. Dabei wurde eine Woche lang gemalt, geklebt, geflochten, gestaltet und gewerkt. In klassen- und altersdurchmischten Gruppen besuchten die Kinder verschiedene Kurse und Angebote, die das Motto auf ihre Weise interpretiert haben. Dabei wurden nach Vorbild der olympischen Farben Sportler*innen-Skulpturen gestaltet, bunte Freundschaftsbändeli geflochten, auf dem iPad Selbstportraits erstellt, Mandalas gemalt und sogar programmiert, Steine in bunte Kunstwerke verwandelt, Papiertiger gebastelt, Blumen geklebt und verziert und noch vieles mehr.



Jeden Morgen versammelte sich alle Kinder des Kindergartens und der Primarschule sowie die Lehrpersonen gemeinsam auf dem Pausenplatz und begannen den Tag damit, dass sich die jüngeren und älteren Kinder jeweils gegenseitig ein Lied vorsangen. Im Anschluss boten die Lehrpersonen am Vormittag ein eigenes Programm an, welches von allen Kinder des jeweiligen Zyklus (Kindergarten bis 3. Klasse und 4. bis 6. Klasse) im Verlauf der Woche besucht wurde. An den Nachmittagen gab es zusätzlich noch weitere Kurse, die die Kinder im Vorfeld selbst wählen durften und die meist von zwei Lehrpersonen gemeinsam angeboten wurden.

So kamen fast alle Schülerinnen und Schüler und Lehrpersonen im Verlauf der Kurswoche zusammen in Kontakt und verbrachten ein paar Lektionen damit, gemeinsam etwas zu gestalten.



Im Eingangsbereich der Primarschule wurden Tische und Stellwände platziert, auf welchen vom ersten Tag an die verschiedensten Ergebnisse der vielen Kurse ausgestellt wurden. Dadurch entstand Tag für Tag ein vielseitiges, farbenfrohes Abbild der Primarschule und des Kindergartens in all seinen individuellen und bunten Facetten, das bis zum Ende der Kurswoche immer weitergewachsen ist.



«zäme ins neue Schueljoor ...

Wie jedes Jahr gibt es Lehrpersonen, die sich beruflich neu orientieren, an einem neuen Schulort eine neue Herausforderung angehen oder ich den wohlverdienten Ruhestand treten.

Im Sommer werden uns Veronika Imhof, Nicole Di Franco, Rachel Gigandet, Sibylle Grünenfelder, Marco Heimgartner und Larissa Soriano verlassen. Wir wünschen ihnen auf dem weiteren Lebensweg alles Gute.

Wir sind froh, dass wir unser Team wieder ergänzen konnten. Einerseits haben wir eine Klasse mehr und andererseits mussten wir die Abgänge wieder neu besetzen. Die neuen Personen an unserer Schule stellen sich kurz selber vor.

Grüezi mitenand! Ich bin Leyla Bouhouch, 26 Jahre alt, komme ursprünglich aus Rheinfelden (Baden) und wohne heute in Ormalingen. Ab dem neuen Schuljahr darf ich als Klassenlehrperson der Klasse 6a an der Schule Oberdorf unterrichten. Nach mehreren schönen Jahren an der Primarschule Magden freue ich mich nun sehr auf die neue Herausforderung - vor allem darauf, meine Klasse im letzten Primarschuljahr begleiten und beim Übertritt in die Oberstufe unterstützen zu dürfen. Oberdorf hat mich mit seiner herzlichen Atmosphäre und der schönen Umgebung sofort begeistert. Ich freue mich auf viele neue Begegnungen - in der Schule und im Dorf. Bis bald!



Ich bin Kaya Dehlinger und seit 2020 leidenschaftliche Handarbeitslehrerin. Nach einem Jahr ohne Textiles Gestalten freue ich mich jetzt darauf, wieder kreativ und mit den Händen arbeitend mit den Kindern in Oberdorf zu starten und zu (er-)schaffen. Gemeinsam mit meiner Familie lebe ich auf einem kleinen Bauernhof. Meine Zeit verbringe ich am liebsten draussen. Oder hinter einem guten Buch.



Mein Name ist Nicole Hunziker und ich werde im kommenden Schuljahr in der Klasse 3a und 3b als DaZ Lehrperson und in der 3b mit einer integrierten Sonderschülerin als Logopädin arbeiten. Ich bin 28 Jahre alt und lebe mit meinem Mann in Lampenberg. Neben meiner Tätigkeit an der Primarschule Oberdorf-Liedertswil arbeite ich noch als Logopädin an der Sprachheilschule in Aesch. In meiner Freizeit bin ich gerne unterwegs, um Neues zu erkunden oder zuhause am Lesen, im Garten oder bei einem gemütlichen Spieleabend mit Freunden. Ich freue mich sehr auf die Arbeit ab August in den beiden Klassen.



Wer ist die schulische Heilpädagogin in den 6. Klassen? Melanie Keller
Im Sommer 2025 beginne ich meine Tätigkeit als Schulische Heilpädagogin an der Primarschule Oberdorf-Liedertswil. Durch meine Berufserfahrung als Klassenlehrperson in der Mittelstufe sowie durch Praktika in verschiedenen Klassen im Bereich der Heilpädagogik konnte ich bereits vielfältige Einblicke und Erfahrungen sammeln. In meiner Freizeit trainiere ich Judo, reise gerne und verbringe viel Zeit mit meiner Familie und meinen Freunden. Ich freue mich sehr auf die Arbeit mit den beiden 6. Klassen und auf eine gute Zusammenarbeit mit dem gesamten Schulteam.





Mein Name ist Federica Mulas, ich bin 24 Jahre alt und studiere noch an der PH im Studiengang Primarstufe. Ich freue mich sehr, dass ich im kommenden Schuljahr einige Lektionen in der Klasse 4b bei Urs Hunziker übernehmen darf. Ausserdem unterrichte ich das Technische Gestalten in der 3a bei Céline Hediger. Bevor ich mein Studium begonnen habe, absolvierte ich eine kaufmännische Lehre in einer Chemiefirma, die Berufsmatur und zum Schluss den PH-Vorkurs. Tennis, Musik und das Reisen in neue Gegenden gehören für mich zu einer erfüllten Freizeit einfach dazu. Ich freue mich auf viele spannende Begegnungen und eine gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

Ich freue mich sehr, mich Ihnen als neue Klassenlehrperson der 1b vorstellen zu dürfen. Mein Name ist Patrice Pfister, ich bin 25 Jahre alt und wohne in Liestal. In meiner Freizeit mache ich gerne Sport, bin kreativ oder verbringe meine Zeit im Garten. Nach dem Abschluss meines Studiums sowie meiner befristeten Teilzeitstelle als Lehrperson in Sissach habe ich die Gelegenheit genutzt, für einige Monate auf Reisen zu gehen und neue Eindrücke zu sammeln.



Nun freue ich mich umso mehr, ab diesem Sommer hier in Oberdorf mit einer ersten Klasse starten zu dürfen. Ich bin gespannt darauf, die Kinder kennenzulernen, gemeinsam mit ihnen zu lernen und zu wachsen - und natürlich freue ich mich auch darüber, die Schule und die Gemeinde Oberdorf besser kennenzulernen.

Mein Name ist Selina Pfister, ich bin 22 Jahre alt und wohne in Füllinsdorf. Im Herbst 2022 habe ich mein Studium an der Pädagogischen Hochschule FHNW in Muttenz mit dem Studiengang Kindergarten/Unterstufe begonnen. Nun befinde ich mich schon am Ende meiner Ausbildung und darf nach den Sommerferien die Klasse 2a als neue Klassenlehrperson übernehmen.



Ich freue mich sehr darauf, in den Beruf einzusteigen, die Kinder auf ihrem Lernweg zu begleiten, sie individuell zu fördern und ihnen Freude am Lernen zu vermitteln. Auch auf die Zusammenarbeit mit Ihnen, dem Schulteam und den Eltern freue ich mich sehr.

Mein Name ist Xenia Schneider, ich bin 27 Jahre alt und wohne in Pratteln. In diesem Sommer werde ich heiraten und daher ab dem neuen Schuljahr den Nachnamen Sailer tragen. Ich habe ursprünglich Ergotherapie studiert und in diesem Berufsfeld gearbeitet. Momentan befinde mich im Abschluss meines Masterstudiums in Heilpädagogik. In meiner Freizeit trainiere ich mit viel Freude Kinder und Jugendliche im Trampolinturnen. Diese Tätigkeit begleitet mich nun schon seit einigen Jahren und liegt mir sehr am Herzen. Erholung und neue Energie finde ich bei Spaziergängen in der Natur mit meinem dreijährigen Pudel Mylo. Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe als ISF-Lehrperson in der 4b an der Primarschule Oberdorf-Liedertswil, auf die Schüler und Schülerinnen sowie auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Kollegium, den Eltern und der Schulleitung.



Nun wünschen wir allen erholsame Sommertage und freuen uns auf das neue Schuljahr mit dem neuen Team, mit den neuen Kindergarten- und Schulkindern und den vielen Zuzüglern.

Das erste Halbjahr 2025 war vielseitig und abwechslungsreich für und in der Bibliothek. Viele Medien gingen über die Theke und interessierte, aufgeweckte Benutzer und Benutzerinnen brachten Leben in die Räumlichkeiten. Nun wird es für ein paar Wochen etwas ruhiger werden, der Sommer ist da und bringt Sonne, Wärme und Ferienzeit mit.

Manche verbringen bei heissen Temperaturen gerne ein paar Stunden im Schwimmbad, Lesestoff gibt es auch dort. Das Gestell der Bibliothek hält einige Bücher für Erwachsene und Kinder bereit. Regelmässig bestücken wir dieses mit neuen antiquarischen Romanen, Krimis und Geschichten. Wenn etwas gefällt, darf es auch gerne mit nach Hause genommen werden, Fr. 1.— pro Stück.

In den Sommerwochen hat die Bibliothek eingeschränkte Öffnungszeiten. Es gilt die Schulferienregelung, was bedeutet, dass Medien nur jeweils donnerstags zwischen 17 und 19 Uhr ausgeliehen werden können. Es betrifft dies die Wochen vom 30. Juni bis 10. August.

Nun ist die Gelegenheit, sich noch mit Lesestoff einzudecken. Alles, was jetzt ausgeliehen wird, hat eine Rückgabefrist Mitte August. Wir haben auf zwei Gestellen gleich beim Eingang einige sommerliche Literatur ausgestellt, werfen Sie doch einen Blick darauf.

Wir wünschen allen einen schönen Sommer.

Das Team rund um die Bibliothek



Liebevolle Tagesfamilie in Oberdorf BL gesucht (ab sofort)

Du hast Freude am Umgang mit Kindern und möchtest gerne von zu Hause aus arbeiten? Dann bist du vielleicht genau die Person, die wir suchen!

Wir suchen eine zuverlässige, geduldige, einfühlsame und tolerante Tagesfamilie, die Kinder in einem liebevollen Umfeld betreuen möchte.

- Ort: Oberdorf, Baselland
- Start: Ab sofort
- Arbeitsort: Bei dir zu Hause

Interessiert? Dann freuen wir uns auf deine Kontaktaufnahme:

✉ E-Mail: info@vtob.ch

☎ Telefon: 061 902 00 40

Wir freuen uns auf dich!



FREIE BAHN

FÜR IGEL UND ANDERE KLEINE WILDTIERE



IGEL SCHÜTZEN – LEBENSÄRÄUME VERBESSERN!

Helfen Sie Igel, indem Sie ihre Lebensräume aufwerten:

- Durchgänge in Zäunen und Mauern schaffen
- Laubhaufen bauen, Hecken pflanzen und Unterschlüpfe anbieten

FREIWILLIGE GESUCHT!

Wir suchen auch dieses Jahr wieder Freiwillige, die im Sommer und Herbst 2025 mit uns Durchgänge für Igel und andere kleine Wildtiere schaffen, diese mit Fotofallen erforschen, Gärten vernetzen und Gefahren und Fallen entschärfen. Interessiert?

Alle Infos unter: beidebasel.wildenachbarn.ch/Freie-Bahn-beideBasel-2025

Mehr erfahren? Besuchen Sie unsere Website für Informationen, Exkursionen und Anleitungen! Melden Sie Ihre Beobachtungen und abonnieren Sie den Newsletter – bleiben Sie informiert!

WILDE
NACHBARN
BEIDER BASEL



Mit finanzieller Unterstützung von Christoph Merian Stiftung, Schweizerische Eidgenossenschaft, Alpe Fella Stiftung, Raymond und Esther Gnu Stiftung, Margarethe und Rudolf Geisler Stiftung



Träger:





NEUERÖFFNUNG

Wir freuen uns, Sie zur Eröffnung unseres neuen Salons willkommen zu heißen!
Coiffeur, Pedicure und Bodysugaring (Haarentfernung) – alles für Ihr Wohlbefinden unter einem Dach.

📍 Tag der offenen Tür

📅 **Samstag, 12. Juli 2025**

🕒 10.00 – 13.00 Uhr

📍 Hauptstrasse 29, 4436 Oberdorf

Entdecken Sie unsere Räumlichkeiten, lernen Sie uns persönlich kennen –
wir freuen uns auf viele bekannte und neue Gesichter!

element.haar

Andrea Spitteler
079 246 31 80



HAARGENAU
Von Kopf bis Fuss

Nadja Cometa
079 707 36 77

Rebgottesdienst am Dielenberg

Wann: 22. Juni 2025, 10.00 Uhr

Wo: beim Vereinshaus des Weinbauvereins Dielenberg

Unter der Leitung von Sabine Brantschen, mit musikalischer Unterstützung der Musikgemeinschaft OWL.

Wie jedes Jahr können Sie nach dem Gottesdienst unsere Jungweine degustieren.

Mit Dielenberger Weissweinsuppe, Speck-Käsebrättli und unseren hausgemachten Kuchen ist auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Der Gottesdienst findet bei jedem Wetter statt.

Achtung:

Beim Rebhaus gibt es **keine Parkiermöglichkeiten**. Parkplätze finden Sie bei der Mehrzweckhalle in Oberdorf.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Weinbauverein Dielenberg



reformierte
kirche langenbruck
waldenburg
st.peter

Gottesdienste Langenbruck-Waldenburg-St. Peter

Sonntag, 06. Juli

10 Uhr, Kirche St. Peter. Pfarrer Hanspeter Schürch.

Sonntag, 13. Juli

10 Uhr, Kirche Langenbruck. Pfarrer Hanspeter Schürch. Andrej Lomakin (Cello) und Niggi Hublard (Orgel) verschönern die Feier mit sommerlicher Musik.

Sonntag 20. Juli

10 Uhr, Kirche Waldenburg. Musikalische Morgenandacht mit Stefanie Lienhard.

Sonntag, 27. Juli

10 Uhr, Kirche Langenbruck. Pfarrer Torsten Amling. Anschliessend kleines Sommerfest im Pfarrgarten. Mit dabei sind die Schwyzerörgeli Musikanten «Seilhüsliflue»

Sonntag, 03. August

19 Uhr, Kirche St. Peter. Pfarrer Torsten Amling.

Sonntag, 10. August

10:30 Uhr, Feldgottesdienst im Gritt mit Pfarrer Torsten Amling.

Sonntag, 17. August

10:30 Uhr, Feldgottesdienst Bärenwil. Anschliessend Mittagessen. Wie immer sorgt eine Abordnung der Musikgesellschaft für den guten Ton.

Sonntag, 24. August

10 Uhr, Kirche Waldenburg. Pfarrer Hanspeter Schürch.

Sonntag, 31. August

10 Uhr, Kirche Langenbruck, Taizé-Gottesdienst, Leitung: Dilgo Elias Lienhard.

Weitere Anlässe

Offenes Abendsingen

Dienstag, 19. August, 19:00 Uhr in der Kirche Waldenburg Musikalische Leitung: Gabriela Freiburghaus, 076 546 62 19.

Frauengesprächsgruppe

Donnerstag, 21. August, 9:00 bis 11:00 Uhr, in der Pfarrscheune in Waldenburg. Wir treffen uns zu einem gemütlichen Zmorge und tauschen uns über ein Thema aus.

Esther Schürch, 061 961 01 55.

Vokalensemble Waldenburg

Proben am Dienstag, 20:00 bis 21:30 Uhr im Schulhaus in Waldenburg. Wir singen geistliches und weltliches klassisches Repertoire. Informationen: Gabriela Freiburghaus, 076 546 62 19, freiburghausgabriela@gmail.com.

lespresso

Kirche Waldenburg, 1. Stock, Eingang Turm, Öffnungszeiten: Mittwoch von 9 -11 Uhr und von 15 -18 Uhr.
Freitag, 17-19 Uhr, Samstag von 9-12 (Sommerferien geschlossen)

www.buecherflohmarkt-lespresso.ch

Pfarrwahlkommission gewählt

Die Kirchgemeindeversammlung hat am 1. Juni die Pfarrwahlkommission gewählt. Darin ist von Amtes wegen die Kirchenpflege vertreten. Ausserdem wurden Mitglieder hinzugewählt, um diesen Kreis zu erweitern. Die Pfarrwahlkommission ist am 25. Juni das erste Mal zusammengetreten. Zunächst gilt es, ein Inserat zu erstellen, um später die hoffentlich zahlreichen Bewerbungen zu sichten und schliesslich jemanden zur Wahl vorzuschlagen. Der Stellenumfang wird voraussichtlich 50-70 Prozent sein. Unser langjähriger Pfarrer, Hanspeter Schürch, hat zum 31. März 2026 gekündigt und wird in den Vorruhestand gehen. Um die Nachfolge zu regeln, war die Pfarrwahlkommission notwendig geworden. Pfarrer Torsten Amling wird weiterhin mit 100 Prozent Stellenumfang tätig sein.



FOTO: Gewählte Pfarrwahlkommission

Die Mitglieder der Pfarrwahlkommission (ohne Kirchenpflege) v. l. n. r.: Dilgo Lienhard, Langenbruck, Andreas Früh, Waldenburg, Monique Pulver, Oberdorf, Sandra Wildi, Langenbruck, Verena Miesch, Niederdorf, Walter Wenger, Langenbruck, (nicht im Bild, Ursula Jenni, Niederdorf)

Hanspeter Gautschin neuer Synodaler

Ebenfalls am 1. Juni wurde Hanspeter Gautschin aus Oberdorf einstimmig zum neuen Synodalen unserer Kirchgemeinde gewählt. Hanspeter Gautschin war lange in der Kulturbranche tätig, im letzten Jahr hat er das Buch „Erlebtes & Erzähltes“ veröffentlicht. Der zweite Platz in der Synode war seit Anfang des Jahres vakant, weil Dilgo Lienhard nicht mehr zur Wahl angetreten war. Die Kirchgemeinde ist froh, so schnell einen Nachfolger gefunden zu haben. Weiterhin vertritt und wie bisher Franz M. Degen aus Liedertswil in der Synode.



FOTO: Hanspeter Gautschin neuer Syndaler

Franz M. Degen (links) und Kirchenpflegepräsident Michel Degen (rechts) heissen Hanspeter Gautschin herzlich willkommen.

Amtswochen

16. Juni bis 20. Juli
21. Juli bis 31. August

Pfarrer Hanspeter Schürch
Pfarrer Torsten Amling

061 961 00 51
062 390 11 52

Kontakte

Pfarrer Hanspeter Schürch, 061 961 00 51, hp.schuerch@sunrise.ch

Pfarrer Torsten Amling, 062 390 11 52, pfarreramling@bluewin.ch

Sekretariat, Manuela Wahl, 077/ 470 29 30, sekretariat@kirche-waldenburg.ch

www.kirche-langenbruck-waldenburg-stpeter.ch

Die Gottesdienste und Veranstaltungen können manchmal ändern, bitte schauen Sie auch in der ObZ auf der Kirchen-
seite und auf der Homepage nach den aktuellen Anlässen.

gritt

Seniorenzentrum Waldenburgerthal

Buurezmorge

im GRITT

Sonntag, 7. September 2025
9 - 14 Uhr

Reichhaltiges, warmes & kaltes Buffet
à discrétion, feines Dessertbuffet

Erwachsene Fr. 36.00

Kinder ab 6 Jahre Fr. 15.00

Kinder bis 5 Jahre gratis

Wir freuen uns auf Ihren
Besuch im GRITT



@GRITTSeniorenzentrum



Folgen Sie uns schon auf Instagram & Facebook?

GRITT Seniorenzentrum Waldenburgerthal, Grittweg 24, 4435 Niederdorf www.gritt.ch

Eine Geschichte von H.P. Gautschin

Als der Wind kam

Diese Geschichte führt weit zurück in die alemannische Frühzeit.

Wer dabei das Gefühl hat, gewisse Muster kämen ihm bekannt vor – nun, das mag dem Zufall geschuldet sein.

Die Namen sind alt. Das Thema leider nicht.

Unweit des heutigen Fussballplatzes z Hof standen vor langer Zeit ein paar alemannische Gehöfte. Keine Siedlung im eigentlichen Sinn – eher verstreute Hütten, sogenannte Pfostenbauten. Sie bestanden aus Holz und Lehm, hatten steile, strohgedeckte Dächer, das Feuer brannte in der Mitte. Die Leute lebten einfach – aber sie lebten zusammen.

Sie halfen sich beim Mähen und beim Schlachten, teilten Werkzeug, Brot und auch Geschichten. Wer ein Rind hatte, lieh es dem Nachbarn zum Pflügen. Der Mahlstein drehte sich für alle – keiner drehte nur für sich. Kinder liefen zwischen den Hütten hin und her, wie es ihnen gefiel. Niemand fragte nach, denn man kannte sich. Streit kam vor, aber man setzte sich zusammen, sprach's aus oder liess es gut sein.

Das Sippenoberhaupt hiess Widu. Ein alter Mann, wortkarg, aber wach im Geist. Er wohnte ein Stück oberhalb der Höfe, auf dem heutigen Langacker, in einer kleinen Hütte. Wenn er sprach, hörten die Leute zu. Nicht weil sie mussten – sondern weil sie wussten, dass er nichts sagte, was nicht bedacht war.

Früher, als noch Einigkeit herrschte, rief man das Thing ein, wenn es etwas zu entscheiden gab. Auf der kleinen Ebene neben dem alten Eichenbaum – dort, wo der Boden fest und der Blick weit war. Alle freien Männer der Sippe kamen dann zusammen. Man setzte sich in einen Kreis, sprach, stritt, wog ab, und irgendwann war klar, wie's weiterging. Es ging nicht um grosse Reden, sondern um klare Worte. Einer sagte, was Sache war. Die anderen hörten zu oder widersprachen. Und wenn einer übertrieb, genügte ein Blick von Widu oder vom alten Hildemar, und es kehrte wieder Ruhe ein.

Der letzte Winter war hart gewesen. Die Kälte drang durch jede Ritze. Der Schnee drückte auf die Dächer. Einige Trägerpfosten hatten Risse, die Wände waren feucht, und das Wasser sickerte in die Böden. Man sah es. Man roch es. Und doch wurde geschwiegen.

Ein paar Männer, darunter Albold und der ruhige Heimrad, wollten handeln. Sie schlugen vor, die Pfostenbauten zu erneuern, das Flechtwerk zu verstärken, vielleicht sogar einen gemeinsamen Lehmofen zu bauen. Es war klar: Die alten Hütten hielten nicht mehr lange. Doch nicht alle wollten das sehen.

Udalrich, der Viehhirt, winkte ab: «Mein Dach tropft nur ein bisschen. Ich hab zu tun – für Flickerei, die keiner braucht, fehlt mir die Zeit.»

Berno, einer mit lauter Stimme und festen Fäusten, knurrte: «Immer dieses Gerede vom 'Zusammen'. Ich hab genug davon. Jeder soll erst mal vor der eigenen Hütte kehren.»

Und Hildemar, der früher noch gehört wurde, murmelte bloss: «Wir leben noch – also stimmt es so.»

Mit der Zeit gab es zwei Lager. Die, die bauen wollten. Und die, die fanden, man solle lassen, wie es ist. Erst waren es nur unterschiedliche Meinungen. Doch dann: Schweigen.

Die Kinder durften nicht mehr miteinander spielen – «wegen der Flöhe», hiess es. Beim Schlachten – früher half man sich da selbstverständlich – machte jetzt jeder für sich. Werkzeuge, die man früher geteilt hatte, blieben in der eigenen Hütte. Am Backtag kam jede Familie zu einer anderen Stunde. Der gemeinsame Mahlstein wurde nicht mehr gedreht. Man begann, sich aus dem Weg zu gehen.

Die Sippe war noch da – aber nicht mehr als Ganzes.

Widu lebte wie erwähnt oben auf dem Langacker. Früher hatte er den Thingplatz vorbereitet, hatte Streit geschlichtet und den Kindern gezeigt, wie man aus Weidenruten Körbe flechtet. Jetzt schnitzte er Löffel, trocknete Kräuter und beobachtete die Vögel.

Wenn jemand zu ihm kam, hörte er zu. Viel sagte er nicht. Nur einmal, als ihn einer fragte, was er von all dem Streit halte, sagte er:

«Was man nicht gemeinsam richtet, holt einen später ein.»

Der Sommer kam. Heiss, schwer, drückend. Niemand sprach mehr davon, die Hütten zu erneuern. Man tat, als hätte es den Winter nicht gegeben.

Und dann kam der Wind.

Er kam in der Nacht. Erst als fernes Rauschen. Dann brach er los – ein Tosen, ein Schlagen, wie von wütenden Händen. Die Bäume bogen sich. Der Regen kam waagrecht. Die Dächer flogen davon. Balken krachten, Wände stürzten ein. Die Feuerstellen erloschen. Die Hütten, über deren Zustand man zu lange hinweggesehen hatte, lagen nun in Trümmern.

Am Morgen stand die Sippe im nassen Gras. In nassen Leinenkleidern. Ohne Dach über dem Kopf.

Da kam Widu. Er hatte nichts gesagt. Aber er kam. Auf dem Rücken trug er einen Tragkorb mit Werkzeugen. Auf der Schulter einen neuen Eckpfosten. Er stellte alles auf den Boden. Schaute in die Runde. Und sagte: «Jetzt, wo nichts mehr steht, beginnt es neu – wenn wir es zusammen wagen.»

Zuerst war es still. Dann reichte Albold dem Heimrad ein Seil. Und Udalrich trat vor, sagte nichts – aber hob einen Balken auf. Berno packte zu.

Sie bauten.

Und Widu? Der ging zurück auf den Langacker. Später sagte man, er habe nur gemeint:

«Der Wind war nötig. Aber wir hätten's auch früher merken können.»



Hanspeter Gautschin
Foto mit KI generiert



Kitu- und Muki-Leitung gesucht

Per August 2025 suchen wir eine motivierte Leitung für unser Kinderturnen sowie das Mukiturnen.

Gerne steht unsere Präsidentin Karin Schilt für Auskünfte zur Verfügung. Tel. 079 861 21 82.

[@dtv_oberdorf_bl](#)



Starten statt warten.



Kurzfristig verfügbare Modelle
zu Top-Konditionen.



degen

Garage Degen AG www.garage-degen.ch
Hauptstrasse 151 4416 Bubendorf Tel. 061 935 95 35

IMPRESSUM

Publikationen der Gemeindebehörde und der Gemeindeverwaltung Oberdorf. Verantwortlich für den Textteil ist die Gemeindeverwaltung. Erscheint monatlich (Sommerpause im Juli)

Schalterstunden:

Montag		15:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag	10:00 – 11:30 Uhr	15:00 – 17:00 Uhr

Telefonzeiten:

Montag	08:15 – 11:45 Uhr	13:15 – 18:00 Uhr
Dienstag	08:15 – 11:45 Uhr	13:15 – 17:00 Uhr
Mittwoch	08:15 – 11:45 Uhr	
Donnerstag	08:15 – 11:45 Uhr	13:15 – 17:00 Uhr

Gemeindeverwaltung

Erreichbarkeit der Verwaltung
Dorfmatthstrasse 6, 4436 Oberdorf

061 965 90 90, info@oberdorf.bl.ch

Redaktion

Simone Antonelli
simone.antonelli@oberdorf.bl.ch

Redaktionsschluss

Jeweils am 15. des Monats

Abonnementspreis:

Versand per Post: CHF 30.00 / Jahr

Versand Link per E-Mail zum neuesten Uelischadblatt: gratis

Insertionspreise

1/1 Seite	CHF 80.00	1/2 Seite	CHF 40.00
1/4 Seite	CHF 20.00	1/8 Seite	CHF 10.00

Vereine und kulturelle Organisationen aus Oberdorf gratis

Veranstaltungskalender			
24.06.2025	19.00 Uhr	Einwohnergemeindeversammlung	MZH Oberdorf
26.06.2025	13.30 – 19.00 Uhr	B.Recher Mütter und Väterberatung	Primarschule (Förderzimme EG)
27.06.2025	19.00 – 22.00 Uhr	Spielabend vom Frauenverein	Kath. Kirche
24.07.2025	13.30 – 19.00 Uhr	B.Recher Mütter und Väterberatung	Primarschule (Förderzimmer EG)
11.08.2025	17.00 – 19.30 Uhr	Samariterverein Blutspenden	MZH
Abfallkalender			
Dienstag	07.00 Uhr	Hauskehrichtsammlung	Sammelplätze
27.06.2025	07.00 Uhr	Grünabfuhr	Sammelplätze
10.07.2025	07.00 Uhr	Karton	Sammelplätze